

Behutsame Landung

Ein Frühstart und eine Abendlandung weniger pro Tag. Dieser Kompromissvorschlag der Flughafen-Eigentümer reicht lärmgeplagten Freilassingern nicht, zumal jahrelang neue Anflugrouten immer eine Verbesserung versprochen und bisher stets damit endeten, dass die Piloten halt das letzte Wort haben und damit der Lärm über dem Himmel von Freilassing nicht weniger wurde. Jetzt kämpft aber auf bayerischer Seite nicht mehr ein Schutzverband oder ein Verkehrsminister allein, jetzt sind alle Akteure von München bis Berlin mit der Fluglärm-Thematik bestens vertraut. Ein freundschaftlicher Besuch unter Parteifreunden von Salzburgs Landeshauptmann in der Bayerischen Staatskanzlei wischt die Anliegen der Freilassinger eben nicht mehr vom Tisch.

Salzburger Medien bereiten ihre Leser schon behutsam darauf vor, dass es in Zukunft auch im Süden der Stadt Salzburg lauter werden wird. Das ist umso wichtiger, als viele Salzburger immer noch Schlagzeilen im Kopf haben mit dem Tenor, „die Bayern wollen unseren Flughafen zusperren“. Liebe Salzburger, auch die Freilassinger wollen weiterhin von Salzburg-Maxglan aus in den Urlaub fliegen, was aber nicht heißt, dass sie dafür das ganze Jahr über mit mehr als 90 Prozent des Lärms „bezahlen“ wollen. Der Anflug vom Süden her mag für einen Piloten herausfordernder sein als über Freilassing zu landen, aber ehrlich gesagt, ich würde nicht mit einem Piloten fliegen wollen, der das unter normalen Wetterbedingungen nicht schafft.

Michael Hudelist